

NRW: Kibiz - Proteste ermutigend !

von Karl Ludwig Ostermann , 16.09.2007 - bisherige Aufrufe: 252

Groß, bunt, laut, durchaus kämpferisch und vor allem voller Frauenpower war die am Samstag, 15.9. in Düsseldorf gelaufene Demo gegen das von der schwarz - gelben Landesregierung geplante „Kinderbildungsgesetz“, genannt KiBiz.

Um für unter dreijährigen mehr Krippenplätze schaffen zu können, soll die Finanzierungsstruktur der Kindertageseinrichtungen so geändert werden, daß im wesentlichen Kopf- und Stundenzahlen und nicht mehr Gruppen abgerechnet werden, wobei dies auch noch nach Aufenthaltsstunden in der Einrichtung differenzieren soll. Die Folge sind steigende Elternbeiträge, somit Ausgrenzung armer Kinder und vor allem die Aufhebung pädagogisch sinnvoller Obergrenzen der Gruppengröße.

Der Widerstand der Erzieher, aktiver Eltern und der Fachleute im Land ist einhellig, geht quer durch alle politischen Denkrichtungen und hat in der Breite selbst die Kleinstädte und Dörfer mit Aktionen und Versammlungen erreicht. Kristallisationspunkt des Protestes ist die Frage der „Qualität“ der Vorschulerziehung.

Ein Aktionsbündnis, siehe: <http://weil-kinder-zukunft-sind.de/> hatte nun, weil in der kommenden Woche die entscheidenden Landtagssitzungen stattfinden werden, zu einer Kundgebung um 14 Uhr vor dem Landtag aufgerufen, um 100 000 Protestunterschriften zu übergeben. Die Gewerkschaften Ver.di und GEW riefen dann zusätzlich und kurzfristig zu einer Auftaktkundgebung und Demonstration ab 12 Uhr vom Gewerkschaftshaus auf.

Es zeigte sich schnell, daß die Ver.di Aktivisten in der Kampagne die politische Dimension der Kibiz - Gesetzgebung deutlich erkannt und auch auf der Kundgebung artikulieren konnten.

Bis zum Demonstrationsstart um 12 Uhr 45 Uhr sammelten sich ca 6000 Demonstrantinnen - ohne großes I, denn 80 bis 90 % waren Frauen. Nun liegt das Gewerkschaftshaus in Sichtweite des Bahnhofs, sodaß ab Abmarsch der Demo auch viele der kirchlich und nicht gewerkschaftlich orientierten Demonstrationsgruppen dazustießen. Der Zug schwoll ununterbrochen an, brauchte er nach dem Start ca 20 Minuten, um meinen Beobachtungspunkt zu passieren, hat es beim Eintreffen auf der Landtagswiese ca eineinviertel Stunden gedauert, bis das Ende der Demo da war. Schätzungen mit 12 000 Demoteilnehmern (Rheinbahnvertreter vor Ort, Straßenbahnverspätungen bis zu einer dreiviertel Stunde und 15 000 Gesamtteilnehmern (Aachener Zeitung, google news am Abend) halte ich für deutlich unterschätzt.

Ich habe selten eine so bunte und auf so viel Eigeninitiative beruhende Demo gesehen. Hier wurde wirklich im eigentlichen Sinne der Wille der Betroffenen zum Ausdruck gebracht, da, geradezu visualisiert. Es mußten für mich 40 Jahre Demoteilnahme ins Land gehen, um zum ersten mal zu sehen, wie ein mit Pailletten beticktes Transparent in der Sonne glitzerte.

Zur politischen Bewertung und dem Versuch der Vereinnahmung durch die SPD später in einem zweiten Artikel mehr, hier zunächst ein Bilderbogen: